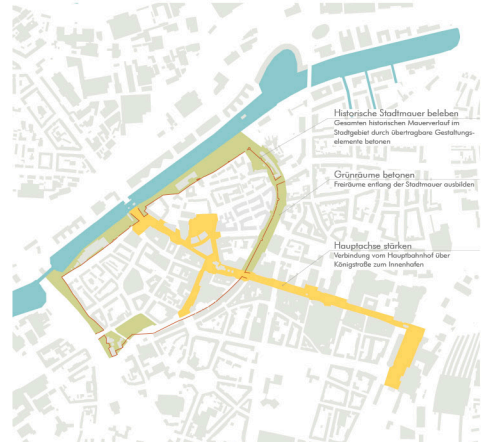


# DUISBURGER WALL BÄNDER



städtetypologischer Zusammenhang und Entwicklung



Konzept



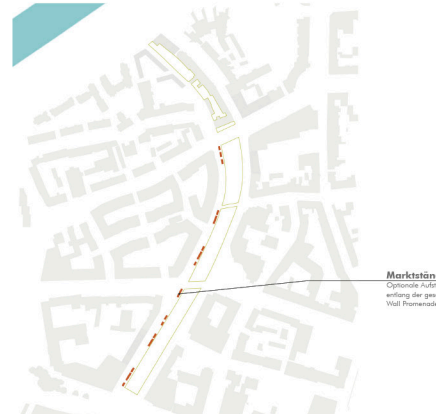
Erschließung



Beleuchtung



Realisierungsabschnitte



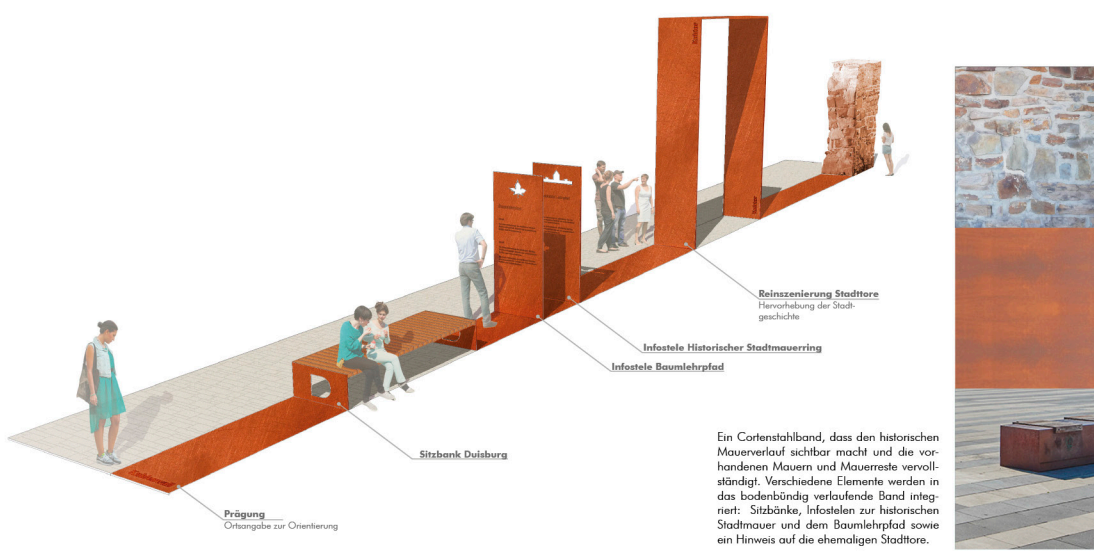
Aufstellflächen Marktnutzung „Wall Markt“



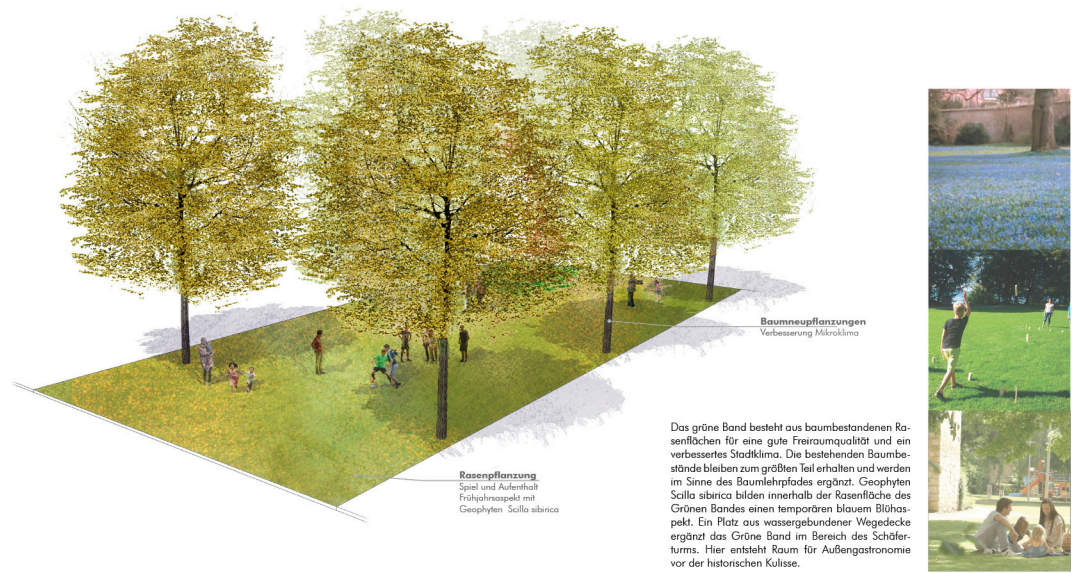




Blick auf den nördlichen Abschnitt Kühlenwall

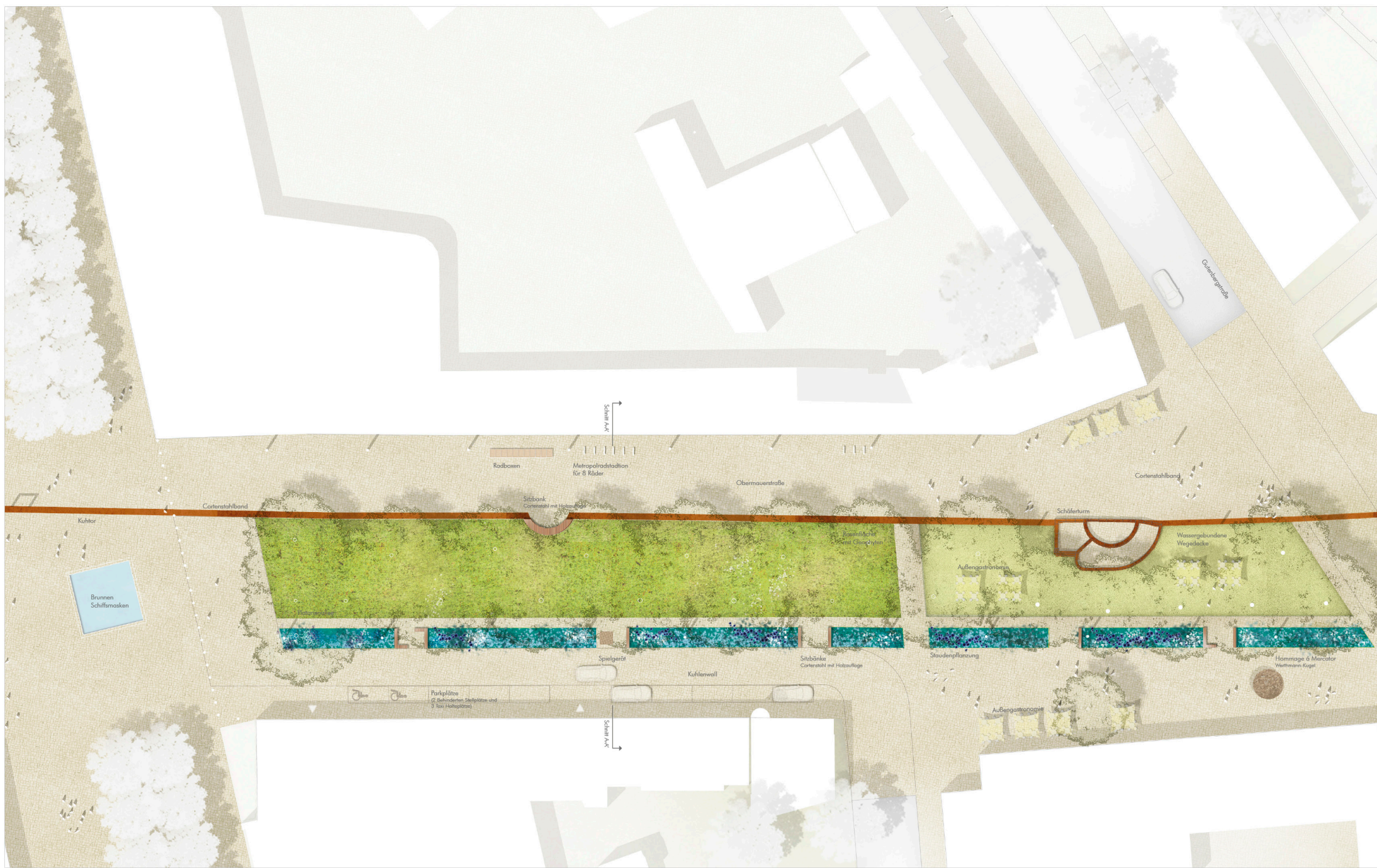


Rotes Band



Grünes Band

Ausstattungs-elemente der Wall Bänder







Querschnitt A-A' M 1:100 | Obermauerstraße - Kuhlwall



Querschnitt B-B' M 1:100 | Neumark-Rabbiner-Weg - Kuhlwall

**SITUATION**  
Die Stadt Duisburg ist historisch als Stadt am Wasser gewachsen und als Stahlstadt groß geworden. Die Entstehung der Stadt am Rhein als historische Handelslage im Mittelalter hat wie in vielen anderen Städten zur Entwicklung des Stadtmauerings als ehemalige Stadtgrenze geführt. Die Wall- und Grabenanlage wurde mit der Zeit immer wieder verändert, verstärkt und geschliffen. Die Verbindung Kuhlwall-Springwall ist heute eine wichtige Verknüpfung zwischen Hauptbahnhof, der Handelslage Fußgängerzone Königstraße und dem Freiraumsystem Innenhofen.

**KONZEPT**  
Das freiraumplanerische Konzept basiert auf dem Konzept des Masterplans von Foster+Partners aus dem Jahr 2007 mit der Stärkung und Attraktivierung der ehemaligen Wallanlage zum einen und zum anderen der Verbindung der Wallanlage und des Rheins mit dem Bahnhof durch die Königstraße. Der Schwerpunkt liegt hierbei auf der Ausbildung der ehemaligen Wallanlage als grünen Verbindungsraum um die Altstadt. Das Konzept sieht vor, die Wahrnehmung der Wallanlage im Stadtgefüge zu stärken und diese wieder sichtbar zu machen, indem der Verbindungsraum attraktiv gestaltet wird. Eine gestalterische Verknüpfung der Achse mit den sich anschließenden Verflechtungsräumen Innenhofen und Königsallee schließt den Kreis. In Bezug auf die zukünftige Entwicklung der Stadt soll der gesamte Stadtmauerung als attraktiver, verkehrsberuhigter Freiraum hervorgehoben und das Konzept weitergeführt werden. Das einheitliche, zeitgemäße Gestaltungs- und Möblierungskonzept ist auf den Stadtmauerung sowie den Stadtraum übertragbar.

**PRÄGENDE ENTWURFSMERKMALE**  
Die Gestaltung der Wallachse basiert auf der Kombination der prägenden vorhandenen Strukturen sowie neuen identitätsstiftenden Elementen, die in den Raum implementiert werden. Die Duisburger Wall Bänder entstehen aus einer neu interpretierten Fortführung der Stadtmauer, der grünen Wallanlagen und des Themas Wasser in abstrahierter Form eines Gartenbandes.

Eine Nachverdichtung – „Stapelhaus am Stapeltor“ – könnte als besonderer Solitärbaukörper mit öffentlicher Nutzung in die Wallanlage integriert werden.

**KUNST/MAHNMAL**  
• Neuer Standort Anne-Frank-Mahnmal  
• Hommage à Mercator bleibt am Standort bestehen

**BELEUCHTUNGSKONZEPT**  
Das Beleuchtungskonzept der Wallachse sieht eine angemessene Ausleuchtung für eine gute Orientierung und ein verbessertes Sicherheitsgefühl vor. Diese wird durch dezente Lichtstellen im Blauen Band sowie entlang der gesamten westlichen Fassadenlicht hergestellt, sodass die Promenaden und auch die neuen Grünstrukturen beleuchtet werden. Neben der Beleuchtung des Bewegungsraumes werden Gestaltungselemente im Wall durch eine Effektbeleuchtung hervorgehoben. Die historischen Mauerelemente und neuen Informationsteilen werden durch Bodenstrahler visuell betont und auch die Bodenprägung im Cortenstahlband wird durch Bodenlicht akzentuiert. Die Beleuchtung der neuen Wallachse ermöglicht so in den Abendstunden eine gut beleuchtete Situation, die zum Durchwandern einlädt und dabei die verschiedenen Gestaltungselemente in neuem Licht erstrahlen lassen.

**ENTWÄSSERUNG**  
Die Entwässerung der Wallachse wird hauptsächlich durch die Fläche des Grünen Bandes erreicht. Die Promenaden werden mit Trichtergeräde zum

Grünen Band angelegt, sodass Regenwasser bestenfalls in den Grün- und Staudenflächen versickern kann. Ansonsten sorgen Rinnen für die Aufnahme des überschüssigen Niederschlagswassers.

**VERKEHR & ERSCHLIEßUNG**  
Das Mobilitätskonzept des Walls basiert auf der aktuellen Thematik „Verkehrswende gestalten“ und zielt darauf ab die Belastung des motorisierten Individualverkehrs zu reduzieren.

- Südlicher Abschnitt Kuhlwall:**
- als Mischverkehrsfläche im Sinne einer Spielstraße oder einer verkehrsberuhigten Geschäftsstraße mit einheitlicher Oberflächengestaltung aus Betonpflaster
  - Wall Promenaden links und rechts der „Wall Bänder“ als schnelle Verbindung für Fuß- und Radfahrer
  - behutsame Reduzierung der Parkflächen zugunsten einer Fuß- und Radfahrerfreundlichen Gestaltung
  - Obermauerstraße für Lieferverkehr frei
  - Kuhlwall für Anlieger frei, Am Mühlenberg als Zufahrt zu den Tiefgaragen
  - Poller werden in Flucht der Königstraße versetzt, Wendefläche an der Königstraße
  - PKW Stellplätze Längsparker 10 Stk im Bereich Kuhlwall (incl. Behindertstellplätze und Taxi)

- Nördlicher Abschnitt Kuhlwall**
- als Mischverkehrsfläche im Sinne einer Spielstraße oder einer verkehrsberuhigten Geschäftsstraße mit einheitlicher Oberflächengestaltung aus Betonpflaster
  - Wall Promenaden links und rechts der „Wall Bänder“ als schnelle Verbindung für Fuß- und Radfahrer
  - Kuhlwall jeweils als Einbahnstraße in nördlicher und südlicher Richtung als Junkenstraße
  - Neumark-Rabbiner-Weg als breite Promenade gestaltet, sichere und schnelle Verbindung für Fuß- und Radverkehr
  - Kreuzungsbereiche mit der Gubenbergstraße und Oberstraße verkehrsberuhigt ausbauen – ggf. Aufpflasterung der Straße, um die Achse Kuhlwall zu stärken und der Verbindung eine wichtigere Gewichtung zu geben
  - PKW Stellplätze Längsparker 25 Stk im Bereich Kuhlwall

**BARRIEREFREIHEIT**  
Eine barrierefreie Nutzung wird durch den einheitlichen, stufenfreien Pflasterbelag erreicht. Die Promenaden können durch ein taktiles Leitsystem ergänzt werden, um die Führung für Blinde und Sehbehinderte zu unterstützen.

**WIRTSCHAFTLICHKEIT UND NACHHALTIGKEIT**  
Der Bau der neuen Duisburger Wallbänder ist nach Realisierungsabschnitten durchführbar. Der Abschnitt Bereich Schäferturn ist konzeptionell wichtig, kann aber zu einem späteren Zeitpunkt realisiert werden. Aufgrund der homogenen Höhengestaltung sind keine großen Eingriffe in tiefere Bodenschichten nötig. Große befestigte Flächen (z. B. Parkplätze innerhalb des grünen Bandes) werden entsiegelt. Die Staudenpflanzung des blauen Bandes unterstützt die Biodiversität und schafft Lebensräume, neue Baumpflanzungen sorgen für gutes Mikroklima innerhalb der Stadt.



Ein Gartenband aus Staudenpflanzungen mit blauem Blühspäkt bildet das Thema Wasser im ehemaligen Wallgraben nach und erhöht die Aufenthaltsqualität. Innerhalb des Gartenbandes werden neue Nutzungen wie Spiel- und Ruhezonen mit Kleinspielflächen und Bänken ausgebildet.

Blaues Band

